

# Andreas Bote

Zeitschrift der evangelisch-ökumenischen  
Andreas Gemeinde Malta

September 2019 bis November 2019



Numer 3 - 27. Jahrgang

**Danken und Gedenken**

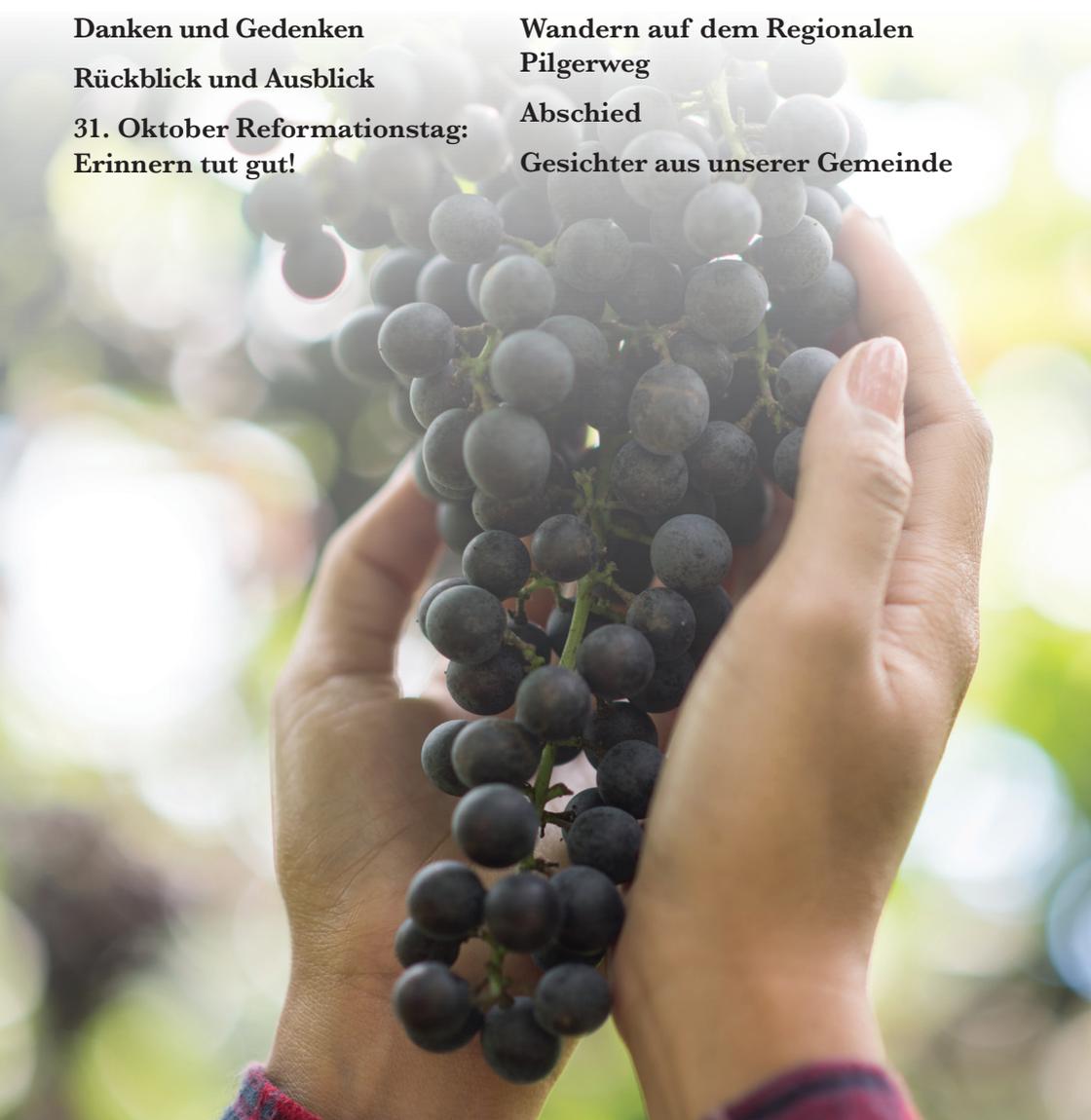
**Rückblick und Ausblick**

**31. Oktober Reformationstag:  
Erinnern tut gut!**

**Wandern auf dem Regionalen  
Pilgerweg**

**Abschied**

**Gesichter aus unserer Gemeinde**





Herbstzeit: weniger hier auf Malta, aber doch in Deutschland: graue Nebelschwaden, fallende Blätter. Nach der sommerlichen Zeit überschwänglichen Genießens und Verausgabens verbreitet der Herbst gedämpfte Nachdenklichkeit. Ruhigere Töne klingen an, und die Atemzüge des Lebens werden länger und tiefer. Wer diesem Lebensrhythmus folgt, kann merken, wie gut das tut, anzuhalten, einmal richtig durchzuatmen, sich zu besinnen: Wer bin ich? Wo steh' ich?

Der Herbst – eine Zeit zum Nachdenken und Erinnern, eine Zeit zum Gedenken. Nicht zufällig finden gerade in den Monaten Oktober und November eine ganze Reihe von Gedenktagen statt. Erntedankfest, Reformationsfest, Volkstrauertag, Buß- und Betttag, und der Toten- oder auch Wigigkeitssonntag. Das Erntedankfest macht

den Anfang des Dankens und Gedenkens. „*Du krönst das Jahr mit deinem Gut*“ (Ps. 65, 12), weiß der Psalmdichter zu singen. In unserer Zeit, in der wir uns immer weniger direkt von den Früchten des Ackers ernähren, sondern scheinbar die „*zweite Schöpfung*“ unserer technisierten und rationalisierten Welt selbst in der Hand halten, kann dieser Vers doch das Bewusstsein wach halten für die Wirklichkeit Gottes. „*Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott*.“ (Mathias Claudius). Eine nüchterne Erkenntnis, und öffnet doch den Horizont nach oben, zur „*Dritten Dimension*“ allen Lebens.

Aus solchem Schöpferlob wächst nicht nur der Erntedank, wundervoll bilderreich, poesiegesättigt. Für Israel verband sich damit immer eine umfassende Menschlichkeitshoffnung. Dass alles Leid und alle Not, dass alles Leben und der Tod

von Gott angenommen sind und getragen werden. Dass es den SCHALOM, den Frieden Gottes, geben wird – Auftrag und Ziel der Schöpfung, ein Leben in seiner Gerechtigkeit. Eine Gerechtigkeit, die auf Wahrheit baut und damit dem Leben dient. Das ist die Hoffnung, die uns bei den übrigen Gedenktagen leitet. Der Prophet Jesaja drückt sie so aus: „*Weh denen, die das Böse gut und das Gute böß nennen, die die Finsternis zum Licht und das Licht zur Finsternis machen, die das Bittere süß und das Süße bitter machen.*“ (Jes. 5,20).

Diese Spur Jesajas trifft wohl besonders für einen weiteren Gedenktag im November zu: die Reichsprogromnacht. Der Ausruf „*Wehe*“, den Jesaja leidenschaftlich den führenden Kreisen in Israel entgegenruft, entstammt der Totenklage und zeigt an, dass die von Jesaja angesprochenen Kreise von innen her krank und bereits dem Tod verfallen sind. Dem Leben jedoch dient, wer sich der Wahrheit stellt, lebendig bleibt, wer nicht verdrängt, sondern auch der Vergangenheit verantwortlich ins Auge sieht. Diese prophetische Frömmigkeit einer „*Mystik der offenen Augen*“ (J.B. Metz), sieht der Not ins Antlitz, lässt sich bewegen und packt zu. Dem Willen Gottes wird gerecht, wer die Finsternis nicht Licht und wer Saures nicht süß nennt. Dem Leben dient, wer das Ansehen seines Mit – Menschen erhält und die Erinnerung an unsere Verstorbenen

nicht missachtet, wer sich im Leben und im Tod in Gott geborgen weiß.

*Ihre Pastorin Dagmar Balsler*

## Herbst

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;*

*sie fallen mit verneinender Gebärde.  
Und in den Nächten fällt die schwere Erde*

*aus allen Sternen in die Einsamkeit.  
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.  
Und doch ist einer, welcher dieses Fallen*

*unendlich sanft in seinen Händen hält.*

*(Rainer Maria Rilke)*



## Dank für Kollekten und Spenden

April-Juni

Kollekten eigener Gottesdienst: €1.339,20

Spenden: €655,-

Die **Gemeindewanderung** startete mit einem freundlichen Lacher: Organisatorin Antje Bezzina und Pfarrerin Frau Balsler kamen eine halbe Stunde zu spät. Der übliche Gottesdienstbeginn um 10.30 hatte den verabredeten Treffpunkt von 10 am großen Harruba bei den alten römischen Bienenhäusern in Xemxija überschattet. Zwei Hände voll Teilnehmer warteten, auch von der



katholischen Gemeinde, und wir machten uns nach dem Eintreffen der beiden dann gleich samt Hunden und Kindern auf den Weg. Pfarrerin Balsler blieb am Haruba zurück, wollte nicht nur die lädierten Knie schonen sondern auch auf die Picknickköstlichkeiten aufpassen, die wir nicht schleppen wollten.

Am Anfang gingen wir dann sehr geschlossen auf dem Xemxija Heritage Weg, lauschten Antjes Erläuterungen zu punischen Gräbern, zu uralten Höhlen, die noch gar nicht so lange unbewohnt sind, und zum römischen Bad, das ich in vierundzwanzig Jahren Malta tatsächlich das erste Mal wahrnahm und besichtigte. Kultur abgehakt ging es dann ab in die Botanik, und die Gruppe riß reichlich auseinander. Jeder suchte und fand sein eigenes



Tempo durch Felsen und Wildblumen, Thymian duftete bei jedem Schritt. Wir passierten wieder Bienenstöcke, gingen aber nicht die lange Strecke bis Mellieha wie geplant, denn das allgemeine Tempo war zu langsam.

Aber was ist schon Tempo? Gemeinde geht. Zusammen. Man wartete immer wieder, bis alle aufschlossen. Eine lange Unterhaltung mit



Konfirmandin Julia, die einen guten Teil des Weges mit mir und Mann und Hunden ging, war sicher Höhepunkt. Die letzte Etappe

zum uralten Harruba dann mit ihr stramm durch. Das Picknick rief, der Hunger trieb, ein kaltes Bier im Rucksack auch.

*Wibke Seifert*



Es war ein schönes Ereignis, nach vier Jahren wieder eine **Konfirmation** in der Gemeinde zu feiern.

Die beiden Jugendlichen Julia Wiedekind und Nora Eckermann kamen mit ihren Familien am 19. Mai zu ihrem besonderen Gottesdienst, nachdem sie von Pfarrerin Balsler in die wichtigsten Themen unseres christlichen Glaubens eingeführt waren.

Susan Paris-Röding grüßte sie im Namen des Kirchenvorstandes und wünschte ihnen eine wohl behütete Zukunft und die Zusage, dass sie jederzeit gern gesehene Mitglieder in unserer Gemeinde sind.



Der monatliche Treff „**Andreas-Brunch**“ hat sich zu einer beliebten Zusammenkunft entwickelt. Bei einem leckeren 3-Gänge-Menue trifft man sich zum lockeren und zwanglosen Gespräch und Austausch und freut sich in vier Wochen wieder am gedeckten Tisch Platz zu nehmen.



Erinnerungstage sind manchmal gefährlich. Erinnerungstage sind manchmal ein Segen. Auch der Reformationstag von uns evangelischen Christen hat Teil an dieser Ambivalenz.

Wenn wir uns erinnern, dann kann uns Nostalgie befallen. *„Ach, was war früher alles besser. Was waren das für Gestalten in der Kirche, die damals auftraten. Das waren echte Originale, beeindruckende Persönlichkeiten. Da waren die Kirchen noch voll.“* Und mit der gefährlichen Nostalgie paart sich die nicht weniger gefährliche Klage: *„Wie gut war es früher gegen heute.“* Es stimmt: Für viele gibt die Ev. Kirche keine Orientierung mehr, wo doch viele nach Orientierung in ihrem Leben suchen. Still und heimlich wächst eine seltsame Sehnsucht nach einem evangelischen „Papst“, einer Führungsgestalt, die sagt, wo's lang geht. Erinnern kann ein Segen sein, wenn Erinnern dem Leben dient und nicht der Glorifizierung des Vergangenen allein. Wenn wir ev. Christen die Reformation erinnern, dann soll daraus ein Auftrag erwachsen, immer wieder neu anzufangen. Die Reformation hat ihr eigenes Verfallsdatum oder positiv gesagt ihre Fortschreibung gewissermaßen eingebaut. *„Ecclesia semper reformanda“* – die Kirche ist immer neu zu reformieren. Dieser Kernsatz hält die evangelische Freiheit fest.

Was haben die Reformatoren getan? Sie haben der Kirche, also den Christinnen und Christen die evangelische Freiheit zugemutet. Und sie haben die Mitte gesucht, das Zentrum dessen, was Kirche zur Kirche Jesu

Christi macht.

Vier zentrale Punkte haben sie benannt:

1. Zu dem Gott Israels kommen wir nur durch Jesus Christus.
2. Mit unserem Tun und sei es das edelste werden wir vor Gott nicht bestehen.
3. Von der Nähe Gottes und seinem Willen erfahren wir nur im Glauben.
4. All das wissen wir nicht, weil wir so besonders klug wären, sondern allein durch die Schrift.

Weil die Reformation die Mitte der Kirche wieder entdeckte, kamen die Ränder in Bewegung. Die starren Kirchengesetze wurden wieder daraufhin befragt, ob sie denn wirklich der Ehre Gottes und dem Wohl der Menschen oder ob sie nicht viel mehr dem Machterhalt und der Besitzstandswahrung bestimmter kirchlicher Gruppen dienen. Diese ganze Bewegung wäre wohl im Sande verlaufen und hätte kaum eine Chance gehabt, wenn Luther bei all dem der Kirche nicht eine Richtschnur gegeben hätte: die Bibel. Er entließ mit ihr die Christen in eine Freiheit und Verantwortung, selber zu prüfen und sich nicht künstlich abhängig zu machen von sogenannten kirchlichen Autoritäten, sei es der Papst oder sonstwer in der kirchlichen Hierarchie. Eine evangelische Kirche und mit ihr eine evangelische Kirchengemeinde mit einer klaren Mitte kann sich flexible Ränder leisten.

Reformation erinnern ist gefährlich – wenn wir damit nur nostalgisch eine große Vergangenheit feiern und den Verfall heute beklagen. Was dabei für uns heraus

kommt, ist: Zementieren alter Formen, alter Kirchengesetze, überkommener Konventionen. Dann sollten wir Protestanten diesen Tag streichen und uns nicht beschweren, dass Halloween heute allemal bekannter ist.

Reformation ist ein Segen, wenn wir wieder beginnen, die Bibel zu entstauben, wenn

wir sie nicht einfach in die Hände der so genannten Fachleute geben, sondern uns gemeinsam um sie mühen, weil auf ihr in einmaliger Weise die Verheißung ruht, dass Gott selber durch sie zu Wort kommt. Was brauchen wir in unserer Kirche mehr als das?

*Dagmar Balsler*

---

## Wandern auf den Regionalen Pilgerweg Malta



Im Herbst 2017 habe ich in einem dreimonatigen Projekt zusammen mit verschiedenen Kirchengemeinden der Insel und der Malta Tourist Authority einen Vorschlag für einen in sich geschlossenen Pilgerweg auf der Insel erarbeitet. Es handelt sich um eine etwa 13 km lange Route die auf zumeist autofreien Wegen zu verschiedenen „Pilgerorten“ und landschaftlich schönen Punkten führt.

Seitdem wird dieses Projekt in einer Arbeitsgruppe „Religious Tourism“ zusammen mit anderen Vorhaben weiter verfolgt, ist aber noch nicht „fertig“, d.h. es gibt bislang weder eine Beschilderung noch Kartenmaterial oder online gestellte Infos.

Wenn ich aber mit einer 20köpfigen Gruppe aus meiner Gemeinde in Norddeutschland im Oktober eine Woche auf Malta verbringe, werde ich eine geführte Wanderung mit spirituellen Impulsen anbieten. Und wir freuen uns, wenn wir dabei von Einheimischen und von Mitgliedern der Andreas-Gemeinde begleitet werden.

Start ist am Freitag, 4. Oktober, um 10 Uhr am Tor des Archbishops Seminary in Rabat. Wir gehen dann über Girgenti hinauf zum Laferla-cross und von dort an die Klippenküste in Fawwara. Vorbei an der Madalena-chapel geht es durch die Buskett-gardens zurück zum Ausgangspunkt.

Wem die Strecke im Laufe des Tages zu beschwerlich wird, der kann etwa das letzte Drittel von „Zuta“ über Dingli mit dem Linienbus zurück nach Rabat fahren. Da es unterwegs außer an der Madalena keine Gastronomie gibt, muss sich jeder selbst ausreichend Speisen und Getränke mitnehmen. Kosten entstehen nicht, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Rückfragen gerne per e-mail an: kirche-hasbergen@ewetel.net. Bis bald also!

*Stephan Meyer-Schürg*

---

### Abschied von Jürgen Sixt

Jürgen Sixt, der langjährige Vorsitzende unseres Kirchenvorstandes und noch viel längeres Mitglied unserer Evangelischen Andreaskirche, ist am 29. April in seiner Wohnung in Augsburg verstorben.

Wir erinnern Jürgen als einen rührigen, immer auf das Wohl seiner Gemeinde bedachten, Mitdenker und Mitarbeiter. Die Gemeinde war für ihn ein Lebensort und hat ihn geboren.

Was wäre eine kleine evangelische Kirchengemeinde in der Diaspora, wenn es sie nicht gäbe, diese fleißigen Menschen, die ehrenamtlich sich einbringen, ohne großes Aufhebens darüber zu machen, die ein waches Auge auf „ihre“ Gemeinde haben.

Jürgen Sixt gehörte zu diesen Menschen. Malta, seine zweite Heimat nach dem Berufsleben, und die Andreaskirche gehörten für ihn zusammen.

Dafür haben wir ihm bei seiner Verabschiedung im Sommer 2014 von Herzen gedankt.

Mit derselben Dankbarkeit denken wir jetzt an ihn zurück.

Wir Christen vertrauen darauf, dass am Ende unseres irdischen Lebens nicht ein dunkles Nichts steht, sondern Geborgenheit bei Gott. Das gilt auch für Jürgen Sixt.

*Dagmar Balsler*

### Abschied von Vera Heinz

Am Nachmittag des Pfingstsonntages verstarb nach einer sehr langen Leidenszeit kurz vor ihrem 64. Geburtstag unser Gemeindemitglied Vera Heinz.

Sie lebte zuletzt mit ihrem Mann Rüdiger in Langenargen am Bodensee. Hier in der Andreaskirche sind die beiden von Pfr. Andreas Schmidt (1999-2002) getraut worden. Hier auf die Insel und in die Kirche kamen sie immer wieder gerne und zeigten so ihre Verbundenheit.

Nun ist Vera Heinz von ihrer schlimmen Krankheit erlöst, dennoch zu früh aus diesem irdischen Leben genommen worden. Für ihren erblindeten Ehemann ist es ein enormer Verlust, war sie doch eine große Hilfe und Stütze für ihn.

*Dagmar Balsler*



Heute stellen wir Ihnen Ingeborg Olm vor

## 1. Liebe Ingeborg, Du hast kein alltägliches Leben gehabt. Erzählst Du uns etwas über Deine familiären Wurzeln?

Ja, die liegen in Sumatra. Dort wurde ich 1932 als eines von fünf Kindern geboren und lebte dort bis zu meinem 16. Lebensjahr. Meine Eltern wurden schon dort geboren, als Kinder von Missionaren. Meine Mutter war Holländerin, mein Vater Deutscher.

Als Deutschland 1940 Holland den Krieg erklärte, wurde mein deutscher Vater von der holländischen Kolonialmacht interniert. Bis 1947 wussten meine Mutter und meine Geschwister nicht, wo er gefangen gehalten wurde. In diesen sieben Jahren musste unsere Mutter mehrmals den Wohnort wechseln, wir kamen in verschiedene Lager bis zu unserer befohlenen Ausreise 1947 über Holland nach Deutschland.

## 2. Wie sehr hat dich diese Vergangenheit in Sumatra geprägt?

Bis zu unserer Internierung hatte ich eine glückliche Kindheit. Mein Vater arbeitete als Kaufmann und konnte uns ein gutes Leben bieten, die Aufenthalte bei der holländischen Großmutter, die ein Missionshaus am Rande des

Urwaldes leitete, genossen wir in der freien Natur. Dienstboten unterstützten die große Familie. Ich lernete selbstverständlich die holländische, indonesische, deutsche und englische Sprache und konnte beim Einrücken der Japaner auch etwas japanisch sprechen und verstehen.



Nach der Internierung des Vaters war es für meine Mutter und uns Kinder ein täglicher Überlebenskampf. Wir lernten sehr schnell das wenige, was uns zum Leben blieb, zu teilen. Der kindliche Glaube meiner Mutter, in den sie sich zunehmend flüchtete, führte bei mir zu einer eher kritischen Haltung; ich konnte nicht alles Leid, das uns widerfuhr, als Gottgegeben ansehen.

## 3. Wie war für dich und deine Familie der Neubeginn in Deutschland 1947?

Wir hatten nichts. Unser Vater bekam in einem Krankenhaus der Diakonie eine Arbeit. An ein Leben, wie wir es vor Beginn des Krieges geführt hatten, war nicht mehr zu denken. Da wir Kinder einige Jahre keine vernünftige Schule besuchen konnten, war der Schulbeginn in Deutschland

## Und schon ist der Sommer vorbei und der Winter naht

Wir entwerfen Logos, Visitenkarten, Briefpapier, Flyer, Produktbroschüren, Bücher ...  
...und alles was sonst noch druckbar ist.

Ein Anruf oder Email und wir machen uns sofort an die Arbeit.

**Z**ANY INTERNATIONAL LTD  
DESIGN & ADVERTISING AGENCY

Tel: 21442863, Mob: 99426633 | Email: zany@onvol.net

Logos • Visitenkarten • Briefpapier • Prospekte • Poster • Zeitschriften • Verpackungen • Anzeigen

außerordentlich schwer. Dennoch haben wir alle fünf einen guten Schulabschluss gemacht. Ich habe mit der Mittleren Reife abgeschlossen und eine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester absolviert. Gerne hätte ich das Abitur gemacht.

#### 4. Und irgendwann bist du nach Malta gekommen?

Das erste Mal 1986 zum Urlaub mit meiner Tochter, die damals ihren späteren maltesischen Ehemann kennenlernte. Es folgten weitere Urlaube. Ich spürte, wie vieles, was ich damals in Malta erlebte und sah, besonders am Strand, mich an Sumatra und an meine Kindheit erinnerte.

2008 erfolgte dann der endgültige Umzug nach Malta.

#### 5. Wie entstand der Kontakt zur Ev. Andreasgemeinde?

Anfänglich besuchte ich die Gottesdienste und dann sprach mich Jürgen Sixt, Antje Bezzina und auch Pfr. Lembke an, ob ich mich nicht ehrenamtlich einbringen möchte. Zusammen mit Waltraud Davids habe ich das Kaffekochen für den sonntäglichen Kirchenkaffee übernommen. 2004 bin ich in den Kirchenvorstand gewählt worden.

Auch wenn die körperlichen Einschränkungen inzwischen bei mir zunehmen, komme ich weiter gerne in die Gemeinde und helfe mit, so gut ich kann. Die Gemeinschaft tut mir gut und ich freue mich immer über die Begegnungen mit den anderen Gemeindemitgliedern.

*(Die Fragen stellte Dagmar Balsler. Es gilt das gesprochene Wort)*



**NIEDEREGGER  
LÜBECK**

Marzipan aus Liebe. Seit 1806.



Bunte Eier, runde Eier, beschwipste Eier, kleine Eier, ....

Aber auch vieles mehr, vor allem auch Marzipan zum Backen, Figoli, verschiedene Marzipan-Kaffee-Sorten, verschiedenste neue Produkte etc..

**Verkauf vom Lager: Sa. 23.11.19, Sa. 30.11.19 und Sa. 7.12.19 jeweils von 10-14.00 Uhr**

Adresse: Blossom, Fredrick Borg Street, Iklin NXR 09 Tel: 7988 3881

Jeder ist herzlich eingeladen um im gemütlichem Rahmen alle Produkte zu kosten und Freunde des Marzipans zu treffen.

Wartet nicht zu lange, kommt früh .....bis dann.

Bestellungen oder Wünsche können auch per e-mail an [maria@feliceklaumann.com](mailto:maria@feliceklaumann.com) oder unter **7988 3881** geschickt werden.

**Herausgeber:**

Evangelische Andreas Gemeinde Malta.

**Redaktion:** Susan Paris Röding, Dagmar Balsler

**Auflage:** 150 Exemplare (Druck: Palmyra, Birkirkara), und elektronischer Versand

**Layout:** Zany International Ltd

**Pfarramt:**

Pfr. Dagmar Balsler

Valkyria Court, App. 2, Triq il-Merill, Mosta MST4610

**Tel:** (00356) 21 45 41 45 **Mob:** (00356) 99 29 21 63

**E-Mail:** andreasgemeinde.malta@gmail.com

**Internet:** www.andreasgemeinde-malta.de

**Mitglieder im Gemeindevorstand:**

Antje Bezzina	21 43 17 00	Noel Cauchi	21 63 63 76
Michael Seifert	21 38 14 78	Ingeborg Olm	99 46 81 61
Susan Paris Röding	21 44 28 63		

**Spendenkonto:**

Bank of Valletta plc, 22 Saqqajja Square, Rabat RBT 1190, Malta

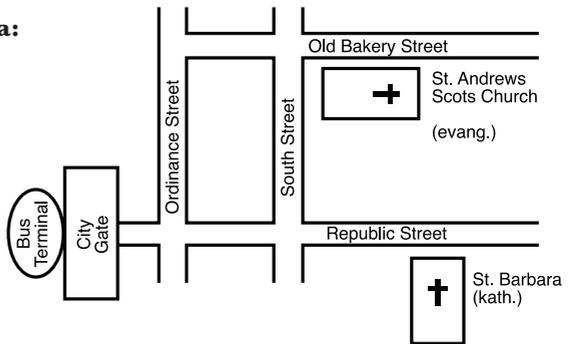
Current account (Girokonto) N° 40016171064

BIC: VALLMTMT IBAN: MT06 VALL 2201 3000 0000 4001 6171 064.

**Und so finden Sie uns in Valletta:**

St. Andrews Scots Church,  
Eingang South Street  
St. Andrews House,  
Eingang Old Bakery Street 210

Soweit nicht anders angegeben  
finden alle Veranstaltungen im  
St. Andrews House in Valletta statt.

**Unsere Schwestergemeinde:**

Eine römisch-katholische Messe in deutscher Sprache findet jeden Sonntag um 11 Uhr in St. Barbara, Republic Street, Valletta statt.

Father John Sammut 21 420 970.

Spendenquittungen können über die EKD ausgestellt werden.

Schecks bitte ausstellen an: „Andreas Gemeinde“.

---

# TERMINE

So	15.09.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee
So	06.10.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee
Di	08.10.	10.30 Uhr	Literaturcafé
So	20.10.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee
So	03.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee
Di	12.11.	10.30 Uhr	Literaturcafé
So	17.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee (Volkstrauertag) Am Nachmittag Gedenken zum Volkstrauertag auf dem Soldatenfriedhof in Kalkara
So	01.12.	10.30 Uhr	Andacht zum 1. Advent mit Adventsbazar

Die Termine sind bei Drucklegung noch nicht vollständig.  
Bitte schauen Sie immer wieder einmal auf der Webseite nach aktuellen Terminen.

Redaktionsschluss für den neuen Andreasboten Dezember - Februar ist am  
15.11.19.

## Neue Webseite

Unsere Gemeinde hat inzwischen eine neue Webseite mit Unterstützung der EKD erstellt.

Unter dem Namen: **www.andreasgemeinde-malta.de** finden Sie die aktuellen Angebote unserer Gemeinde, Informationen über das, was geschehen ist und Sie können sich für den Newsletter anmelden. Aufgrund der neuen Datenschutzbestimmungen dürfen wir keine Mails mehr ohne Einverständnis der Adressaten verschicken. Mit der Newsletter-Anmeldung stimmen Sie zu, dass wir Ihnen Informationen zeitnah mitteilen. Ihre Daten werden nur für die Übermittlung von gemeindlichen Aktivitäten genutzt; Sie können sich jederzeit davon abmelden.



**Andreasgemeinde Malta**  
Touristenpfarramt der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD)

Startseite Team Veranstaltungen Termine Gemeindefür Ökumene Anbahnungen Mitgliedschaft

### Herzlich Willkommen

**Meriba F Malta** - der kleinen Insel mitten im Meer.  
Unsere evangelische Gemeinde deutscher Sprache begrüßt Sie und wünscht Ihnen eine gute und erhoffene Zeit auf Malta.

Ganz herzlich laden wir alle ein. Zu den Gottesdiensten, den Gesprächsabenden oder auch einfach zur Geselligkeit sind Sie in unserer lebendigen Gemeinde immer willkommen.

Sehr gerne nehmen wir uns Zeit für Touristen, die nur kurz zu Besuch da sind oder für Reisegruppen, die uns zu Vorträgen über die vielfältige Geschichte dieser Insel und über unsere Gemeinde einladen.

Sollten Sie Ihren Lebensmittelpunkt nach Malta verlegt haben, schauen Sie doch einfach mal vorbei und Sie finden bei uns vielleicht ein Stück kirchliche Heimat.

In enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft in Valletta betreuen wir Menschen in Not und helfen zur historischen Bewahrung zur Verfügung.

Ja, wir freuen uns auch Sie als Gast oder als Mitglied bei uns begrüßen zu dürfen  
PfarrerIn Dagmar Böker

- » [Besuchen](#)
- » [Spenden](#)
- » [Die Geschichte der Gemeinde](#)
- » [Newsletter](#)



**Andreasgemeinde Malta**  
Touristenpfarramt der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD)

Startseite Team Veranstaltungen Termine Gemeindefür Ökumene Anbahnungen Mitgliedschaft

### Newsletter der Andreasgemeinde Malta

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter.  
Bitte füllen Sie das folgende Formular aus und klicken auf „Abmelden“.

Vorname \*

Nachname \*

Ihre E-Mail-Adresse \*

[Spenden](#)

Wir halten Ihre Daten geschützt und verwenden sie nur um Ihnen unseren Newsletter-Dienst anbieten zu können.  
Mit der Anmeldung zum Newsletter stimmen Sie der Verwendung Ihrer Daten zu.  
Nähere Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter [Unsere Datenschutzerklärung](#).

» [Datenschutzerklärung](#) » [Impressum](#) » [Kontakt](#) » [Links](#)

© 2019 Andreasgemeinde Malta. All Rights Reserved.